

Kurz notiert

Enormer Vertrauensverlust

Laut einer aktuellen Umfrage des ›Bosch Health Campus‹ geben fast 60 Prozent der Befragten an, wenig oder kein Vertrauen mehr in die Fähigkeit der Politik zu haben, für eine hochwertige und zugleich bezahlbare Gesundheitsversorgung zu sorgen. Drei Jahre zuvor waren es in einer vergleichbaren Umfrage noch 30 Prozent. »Die Bevölkerung verliert das Vertrauen in die Gesundheitspolitik«, kommentiert Dr. Bernhard Straub von der Robert-Bosch-Stiftung das aktuelle Studienergebnis. Zwar hat die Studie nicht direkt nach den Gründen für den Vertrauensverlust gefragt, doch aus den formulierten Wünschen an das Gesundheitssystem lässt sich einiges ablesen. Besonders wichtig war den Befragten, medizinische Anlaufstellen in ihrer Nähe zu haben (84%), kurzfristig Termine zu bekommen (98%) sowie mehr Zeit für die Patienten durch Ärzte und Gesundheitskräfte (98%), u.a. für die gemeinsame Entscheidungsfindung (91%).

Die Frage, wie unser Gesundheitssystem zukunftsfähig gestaltet werden kann, beantwortete die Mehrheit der 1.850 befragten Personen mit einer notwendigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal, z.B. in Form einer besseren Bezahlung (97%) und der Erweiterung des Verantwortungsbereiches für Pflegekräfte (76%). Außerdem sollte verstärkt in die Ausbildung von medizinischem Personal und Pflegepersonal investiert werden (63%) und der Pflegeberuf durch Akademisierung schrittweise gestärkt werden (57%).

Laut ›Healthcare-Barometer‹ hat das deutsche Gesundheitssystem in den letzten drei Jahren enorm an Ansehen eingebüßt. Während im Jahr 2020 noch 72 Prozent der Befragten dem deutschen System Bestnoten ausstellten, sind es derzeit nur noch 57 Prozent, die es zu den drei besten weltweit zählen würden.

www.weils-hilft.de/

Irrweg Digitale Bildung

Die schwedische Regierung hat ihre Entscheidung, Vorschulen verpflichtend mit digitalen Geräten auszustatten, wieder rückgängig gemacht. Die neue Position fußt wesentlich auf der kritischen Stellungnahme des Karolinska Instituts, einer der größten und angesehensten medizinischen Universitäten Europas.

Das Institut benannte drei Kernprobleme der schwedischen Digitalisierungsstrategie im Bildungswesen: »1. Die Annahme, dass die Digitalisierung die von der schwedischen Bildungsbehörde erwarteten positiven Effekte haben wird, ist nicht evidenzbasiert, d.h. nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhend. Wir fordern quantitative Studien, die die Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen auf den Wissenserwerb und die digitale Kompetenz messen. 2. Die Nationale Bildungsagentur scheint sich überhaupt nicht bewusst zu sein, dass die Forschung gezeigt hat, dass die Digitalisierung der Schulen große, negative Auswirkungen auf den Wissenserwerb der Schüler hat. 3. Der Vorschlag der schwedischen Bildungsbehörde enthält keine konkreten Vorschläge, wie die Schulen bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie vorgehen sollen, obwohl der Behörde sehr wohl bewusst sein muss, dass viele Schulen (insbesondere in benachteiligten Gebieten) große Schwierigkeiten haben, qualifizierte Lehrkräfte zu finden, und dass nur sehr wenige Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Werkzeugen geschult wurden.«

Zusammenfassend, so das Gutachten des Instituts, »lässt sich festhalten, dass die zunehmende Digitalisierung der Schulen unseres Erachtens bereits erhebliche negative Folgen aufweist«. Man empfehle stattdessen, »dass der Schwerpunkt wieder auf den Wissenserwerb über gedruckte Schulbücher und das Fachwissen des Lehrers gelegt werden sollte«.

www.diagnose-funk.org/

die Drei 4/2023

Jahrestraining Freiheitsphilosophie

Eine besondere Art der Auseinandersetzung mit Rudolf Steiners ›Philosophie der Freiheit‹ (GA 4) bietet der ›Leben im Denken e.V.‹: Im Zentrum steht die Bereitschaft, sich sieben Monate lang täglich eine Viertelstunde mit den Gedanken der ›Philosophie der Freiheit‹ zu beschäftigen. Von Michaeli bis Weihnachten wird der erste Teil der ›Philosophie der Freiheit‹ erarbeitet, von Dreikönig bis zum Frühlingsanfang der zweite und über Ostern der dritte. Von Mai bis Juli folgt ein Aufbaukurs mit Übungen aus ›Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten‹ (GA 10). 2023/24 soll es erstmals ein zweites Jahr geben, in dem wesentliche Inhalte des Schulungsweges der ›Philosophie der Freiheit‹ vertieft werden.

Zu Beginn des Jahrestrainings erhält jeder Teilnehmer zwei Boxen mit 600 sogenannten Gedankenkarten aus der ›Philosophie der Freiheit‹ sowie ein Tagebuch. Mit Hilfe der Gedankenkarten erarbeiten sich die Teilnehmer jede Woche einen Abschnitt aus der ›Philosophie der Freiheit‹, begleitet von einem Brief, der in den jeweiligen Abschnitt einführt, ihn erläutert und zur Auseinandersetzung – auch mit Bezug auf das aktuelle Zeitgeschehen – motiviert. Monatliche Videokonferenzen dienen der Vertiefung des Inhalts, der Anregung zu gedanklich-meditativen Übungen, und ermöglichen den Austausch der Teilnehmer untereinander.

Im letzten Zyklus mit 356 Teilnehmern weltweit wurden neben Deutsch die Sprachräume Englisch, Chinesisch und Russisch etabliert. Im kommenden Zyklus wird Spanisch dazukommen. So werden Menschen aller Alterstufen, mit verschiedenen Bildungsgraden und beruflichen Hintergründen auf einem gemeinsamen, anthroposophisch ausgerichteten Schulungsweg international miteinander verbunden.

Begleitet wird das Jahrestraining von einem ehrenamtlichen Team, das mehr als 25 Personen umfasst und überwiegend im medizinisch-pflegerischen Bereich tätig ist, u.a. Dr. David Martin (Universität Witten/Herdecke) und Andreas Schmitt (Filderklinik).

<https://philosophie-der-freiheit.de>

Workshop für Projektleiter

3./4. November 2023

Hamburg, Wohnprojekt Rialto

Praktisches Wissen erlangen, Fragestellungen und Konzepte entwickeln – darum geht es beim zweiten Gründer-Workshop für genossenschaftliches Bauen und Wohnen am 3. und 4. November 2023 in Hamburg. Geboten wird ein umfassender Einblick in die Grundlagen und Anforderungen einer Genossenschaftsgründung. Daneben gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Projekte und Personen kennenzulernen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

www.stiftung-trias.de/

Neue Regionalwert AG

Die in Vorbereitung befindliche ›Regionalwert AG Mittleres Württemberg‹ sucht noch weitere Partnerbetriebe sowie Privatpersonen, die bereit sind, das Projekt mit einer Absichtserklärung als Gründungsaktionäre zu unterstützen. Die Region ›Mittleres Württemberg‹ umfasst u.a. Reutlingen, Stuttgart, Ludwigsburg, Freudenstadt und Heidenheim. Bislang sind neun Partnerbetriebe an Bord, die überwiegend Biolandbau betreiben, aber auch eine Imkerei und die wegen ihres Beitrages zum Tierschutz preisgekrönte ›IG Schlachtung mit Achtung‹.

www.regionalwert-mw.de/

Anzeige

Heilkünstlerische Sprachgestaltung – Sprachkunstkarten – Kursangebote

www.marie-steiner-verlag.de

www.haus-der-sprache.org